

David Roentgen

Möbelkunst und Marketing im 18. Jahrhundert

Herausgegeben von

Andreas Büttner

Ursula Weber-Woelk

Inhalt

<i>Grußwort</i>	7
Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig	
<i>Grußwort</i>	8
André Schmitz	
<i>Grußwort</i>	9
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hermann Parzinger	
<i>Vorwort der Herausgeber</i>	10

1. Kunden

<i>Der Drehtabernakel aus dem Mainzer Altmünsterkloster</i>	13
Diana Ecker und Paul Engelman	
<i>Zu den Lieferungen der Roentgen-Werkstatt an die Markgrafen von Baden und an die Fürstbischöfe von Speyer</i>	30
Rosemarie Stratmann-Döhler	
<i>Miszellaneen zu Roentgen, Rummer und Merck</i>	44
Georg Himmelheber	
<i>„Lauter Projekte“ – Möbel für den Luxusmarkt</i>	52
Achim Stiegel	
<i>Roentgen in Dessau, Weimar und anderswo. David Roentgens Verkaufsbemühungen in den 1790er Jahren</i>	67
Andreas Büttner	

2. Stil

<i>Farben des Klassizismus – Entwicklungen und Gegensätze eines europäischen Stils 1756–1814</i>	85
Hans Ottomeyer	
<i>„Der einzige Weg für uns ... ist die Nachahmung der Alten“ (J. J. Winckelmann) Zu den klassizistischen Werken der Manufaktur Roentgen</i>	94
Ursula Weber-Woelk	

3. Technik

Fertig zum Versand:

*Die Rolle von Mechanik in der Konstruktion von multifunktionalen
und für den Export bestimmten Möbeln in Paris und Neuwied* 117

Ulrich Leben

„... daß alles in der äußersten Perfection gemacht wird“

*Zur Entwicklung der Marketerie- und Färbetechniken
in der Werkstatt von Abraham und David Roentgen* 128

Hans Michael sen

4. Nachfolge und Umfeld

Und was war nach Roentgen?

Zur Nachfolgewerkstatt des Johannes Klinckerfuß 157

Wolfgang Wiese

Anspruch und Wirklichkeit.

Die Nachfolge David Roentgens in Berlin

am Beispiel eines Schreibtisches von David Hacker 172

Marc Heincke

Die Herrnhuter Brüder und ihr Sinn für die nützliche Kunst 183

Gerdi Maierbacher-Legl

Abraham Roentgen als Missionar. Ein archivalischer Neufund 198

Michael Sulzbacher

Literaturverzeichnis 206